

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

60 (12.3.1895) Abendzeitung

# Badische Presse.

Auflage 16000. 14 555 28. Dez. 1898 (Kleine Presse).  
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition:  
Karlsruhe Nr. 27.  
Notationsdruck.  
Eigentum und Verlag  
von F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden u. lokalen Theil  
Albert Herzog,  
für den Inseraten-Theil  
H. Rindfleisch  
sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 60. Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Dienstag den 12. März 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

## Sitzung des Landesauschusses der nationalliberalen Partei in Baden.

II.  
- Karlsruhe, 10. März.

Prof. Matthy greift sodann auf die Umsturzvorlage zu. Aus dem Gesetzentwurf, der anfänglich allein die Verordnungen bekämpfte, die sich gegen den Umsturz staatlicher Einrichtungen richteten, aus diesem ist jetzt nach dem Regierungsentwurf und dem Antrag Hintelen u. eine schwere Gefahr für das gesamte geistige Leben der Nation geworden, für jeden freidenkenden Menschen.

Herr Prof. Matthy befürwortet deshalb eine besondere Protestkundgebung des Landes-Auschusses.

Herr Abg. Fieser theilt mit, daß der Engere Ausschuss bereits zu Beschluß gekommen sei. Der Ausschuss sei der Ansicht, daß überhaupt nur 3 Bestimmungen des Umsturzgesetzes für uns annehmbar seien: Die Strafbestimmungen 1) betr. die Aufforderung zu Vergehen, 2) betr. die Verherrlichung von Verbrechen, 3) betr. die Aufwiegelung des Militärs. Alle übrigen Bestimmungen der Vorlage halten wir für die Nationalliberale Partei als unannehmbar. Die größte Gefahr wäre sonst vorhanden, daß die strafrechtliche Verfolgung von Männern durchgesetzt werden könnte, die nicht den Umsturz, sondern dankenswerthe Verbesserungen anstreben. Wir halten es überhaupt für unmöglich, daß ein Mitglied der nationalliberalen Reichstagsfraktion auch an Stelle des Antrags Hintelen oder des Regierungsantrags betr. § 130 selbst irgend eine Fassung vorschlagen würde. Ginge außer den 3 genannten Punkten die Regierungsvorlage durch, so müßte die Partei dieselbe ablehnen.

Abg. Waffermann begrüßt mit Freuden die Ausführungen des Herrn Fieser, die zeigen, wie wir die liberalen Grundzüge hochzuhalten verstehen. Das Umsturzgesetz hängt für uns z. T. zusammen mit dem Frankfurter Parteitag, wo ich mich vergebens dagegen gewehrt habe; wir bekommen teilweise schon die Quittung für dies Verhalten, so z. B. bei den Württemberger Wahlen. Für Viele wird die Resolution die Wirkung haben, daß ihnen die Augen aufgehen, daß auch die Reichstagsmitglieder die Stimmung der liberalen Partei Badens kennen lernen. Es wird schließlich Seitens der Versammlung die folgende Resolution angenommen:

Wir halten eine Verschärfung der Strafbestimmungen, welche die Aufforderung zu Verbrechen zum Gegenstande haben, für notwendig, ebenso den Erlass von Strafbestimmungen gegen die Verherrlichung von Verbrechen und gegen die Untergrabung der Disziplin im Heere. Die anderen Bestimmungen der sog. Umsturzvorlage, insbesondere die §§ 130 u. 131 sind für uns unannehmbar. Noch entscheidender müssen wir uns gegen die Anträge erklären, welche diese Bestimmungen der Regierungsvorlage noch zu verschärfen bestritten sind. Wir wünschen unsere Parteigenossen, wenn die Vorlage nicht auf die Verhinderung verbrecherischer Bestrebungen zu beschränkt ist, gegen den ganzen Gesetzentwurf zu stimmen.

## Baschisch.

Kriminal-Roman von Max Jagow.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, liebe Mutter, ich wußte nicht recht, wie ich damit hervortreten sollte, nun aber bist Du selbst mir entgegengekommen.“

„Und was hast Du mir mitzutheilen?“ forschte Frau Hartwig.

Auch jetzt noch war Kuno in Verlegenheit, in welche Form er seine Absicht am besten kleidete. Seit der Krankheit seiner Mutter war in deren Anwesenheit niemals nur mit einer Silbe des Trauerfalles gedacht worden, auch über die Weise, wie Gustav Weiß in denselben verwickelt worden war, hatte man geschwiegen, und daß dies in Uebereinstimmung mit ihren eigenen Wünschen geschah, bewies zur Genüge das Schweigen, das sie über die ganze traurige Angelegenheit beobachtete. Aus diesem Grunde ging Kuno nur mit Jögern an die Besprechung des heiklen Gegenstandes.

„Der Ausgang des Prozesses hat mich nicht befreit, liebe Mutter,“ sagte er endlich.

Geräume Zeit erwiderte Frau Hartwig nichts, und als sie dann sprach, merkte man ihr die Uebertreibung an. „Wirt seit kurzem,“ antwortete sie, „ist es mir überhaupt unmöglich gewesen, ruhig über die Sache nachzudenken, und es gegenwärtig wird es mir schwer. Jedenfalls bin ich

Inzwischen wird die Neuwahl der auscheidenden Mitglieder des Engeren Ausschusses vorgenommen. Die Herren Eckard, Ramey, Fieser, Kiefer werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Bing wiedergewählt, als Zeugniß dessen, daß die Partei ihren Rath zu schätzen weiß, und ihnen für ihre Pflichterfüllung dankbar ist, daß sie auch ferner auf ihre Mitwirkung im Kampfe um die kulturellen Errungenschaften nicht verzichtet.

Neugewählt wird Herr Geh. Hofrath Meyer, die Herren Oberbürgermeister Gönner, Willens und als Vertreter der Landwirtschaft Herr Abg. Klein-Wertheim.

Herr Fieser theilt noch mit, daß am Sabbathtag des Feldbergs dem Fürsten Bismarck ein einfaches Denkmal gesetzt werden soll, für dessen Zustandekommen jeder mitwirken möge.

Nachdem noch Herr Stadtrath Hirschhorn-Mannheim eine kurze Fassung des Programms für die Wahlagitation beantragt, wurde mit einem von Herrn Abg. Klein-Wertheim angeregten kräftigen Hoch auf den wackeren Präsidenten, Herr Kiefer, um 4 1/2 Uhr die Versammlung geschlossen.

An die in solch großer Einmüthigkeit verlaufene geschäftliche Sitzung des Landesauschusses reihte sich noch ein gemeinsames Essen im Hotel „Erbsprinz“. Herr Präsident Kiefer toastirte hier auf S. R. H. den Großherzog. Herr Kiefer wies dabei u. A. darauf hin, wie es gerade das Ehrgefühl sei, das in der nationalliberalen Partei vor Allen verkörpert sei und wie gerade der badische Bürger in erster Reihe stets an der Entwicklung der großen Kulturfragen an seinem Theile mitgewirkt. Hierbei aber war es ihm beschieden, in Großherzog Friedrich einen Führer zu haben, einen Fürsten, der es verstand, fuhend auf der Liebe für sein Volk, dies selbst zu einem in Wahrheit freiwillig gesinnten Theile des deutschen Vaterlandes zu machen. Als er sein schwierig Amt antrat, da war es eine schwere Zeit, aber alle Gemeintheiten überwindend war als einer der Hauptförderer des deutschen Einheitsgedankens seine Thätigkeit auf dies hohe Ziel gerichtet. Damit hat er sich in großer Zeit die geschichtliche Bedeutung seines Namens und die Verehrung und Liebe aller echt deutschen Männer erworben. Mit der Liebe und Treue, die er dem Volke entgegengebracht, hängt auch sein Volk an ihm und so möge es auch heute wieder erschallen: Hoch lebe unser geliebter Landesfürst, Großherzog Friedrich! Unter allseitigem Beifall wurde begeistert in das Hoch eingestimmt.

Herr Rechtsanwalt Dr. Bing feierte die Herren Eckard, Ramey, Kiefer und Fieser als Führer der Partei.

Herr Bing hob die großen Verdienste hervor, welche sich diese Männer um die nationalliberale Sache in mancher ersten Zeit in Baden erworben und zum Zeugniß dessen sie auch heute aufs neue berufen wurden, aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen für die Partei in dieser Vorstandsstellung zu wirken. Gegenüber dem Vorwurf, daß in der nationalliberalen Partei das jugendlichere Element nicht zu Wort komme, möge auch an dieser Stelle betont werden, wie grundfalsch diese Ansicht sei. Gerade die Nationalliberale Partei lasse der Individualität größeren Raum als die Ultramontanen, der Frei-

sinn oder endlich die Sozialdemokraten. Die alten Führer aber, die mit ihrer Einsicht die jungen Nachstreben unterstücken, sie möge sein Hochruf feiern! (Großer Beifall.)

Herr Landgerichtsdirektor Fieser erwiderte mit einem Toast auf die neuen Mitglieder des engeren Ausschusses; die Herren Oberbürgermeister Gönner und Willens, sowie die Herren Geh. Hofrath Meyer und Abg. Klein-Wertheim. Von den Ausführungen des Herrn Fieser war besonders bemerkenswerth der Hinweis darauf, daß die Kundgebung des Dankes für ihn durch die Person dessen, der sie darbrachte, noch von besonderem Werthe, noch um so wohlthuernder sei. Denn zwischen dem Vorredner und dem Vorstand hätten, wie bekannt, eine Zeit lang Meinungsverschiedenheiten bestanden. So trügen die Worte desselben umso mehr den Stempel aufrichtiger Ueberzeugung. Aus den Reihen der Partei selbst sei indes jüngst ein Mann — zu demen er sich rechnen müsse, wenn auch nicht den Lebensjahren nach, jedoch nach der für ihn im politischen Betriebe verlebten Zeit — der Vorwurf gemacht worden, daß sie zu sehr an dem alten Kampf gegen den Ultramontanismus festhielten. Nun, nachdem das Centrum bei Verathung der Umsturzvorlage den Vorhang von ihrer schwarzen Kammer und dem Arsenal ihrer kulturfeindlichen Pläne gelüftet, jetzt müßte wohl Jedermann, auch die Verbündeten des Centrum, einsehen, daß die Alten mit der Fortführung des Kampfes Recht hatten, und ebenso darin, als sie erklärten, daß sie an den volksfreundlichen Ansichten, den sich das Centrum gebe, niemals glaubten. Eine wahrhaft kulturfreundliche Partei könne auch niemals den Kampf gegen den feindlichen Geist des Ultramontanismus aufgeben. Von den neuen Mitgliedern, welche heute der Engere Ausschuss erhalten, wisse er, daß sie sich als die rechten Männer erzeigen würden, und wünsche ihnen, daß sie dies aus den Angriffen der gegnerischen Presse selbst bald erfahren!

Im Namen der Geseierten antwortete Herr Geh. Hofrath Meyer mit einem Toast auf das badische Volk. Herr Klein-Wertheim brachte in humorvollen Worten der Stadt Karlsruhe sein Hoch. Herr Oberbürgermeister Gönner feierte in gedankenvoller Rede die nationalliberale Partei in Baden. Herr Stadtrath Reichlin vereint mit dem Dank für das Hoch der Stadt Karlsruhe das Hoch auf den Landesauschuss. Herr Stadtrath Hirschhorn-Mannheim konstatierte die Sympathie Mannheims für den Karlsruher Rheinischen und toastirte auf das Zusammengehen von Handel, Industrie und Landwirtschaft zum Gebeihen des ganzen Vaterlandes. So flossen auch die Stunden des gemüthlichen Beisammensitzens rasch dahin und für die nationalliberale Partei in Baden ging damit ein ereigniß- und beschlußreicher Tag zu Ende, aus welchem dem ganzen Vaterlande Segen erwachsen möge.

## Aus Baden.

\* Nr. 10 des Verordnungs-Blattes der Generaldirektion der großh. Badischen Staatsbahnen enthält: Bekanntmachungen: Verkehr über Wiffingen-Queenboro. Wahl der Vertreter zur Generalversammlung der Betriebskrankenkasse. Unregelmäßigkeiten im Fahrdienste. Ein- und Durchfuhr von Vieh aus Italien. Expresgutverkehr. Einfuhr von

„Nein,“ erklärte Frau Hartwig, „da wir so gänzlich im Dunkeln tappen, wüßte ich in der That nicht, warum gerade Dir eine Aufgabe zufallen sollte, an deren Lösung andere, Berufener, zu arbeiten haben.“

„Aber, Mutter,“ beharrte Kuno, „gelegt, ich wäre gewiß, daß die Strafe einem anderen gebührt — wäre es da nicht meine Pflicht, Weiß zu retten?“

„Dann ganz gewiß!“ stimmte Frau Hartwig bei. „Aber da Du es eben nicht weißt, so müssen wir uns gedulden und warten.“

„Wenn ich nun aber doch die Gewißheit hätte?“ Die Mutter schaute den Sohn mit wortlosem Staunen an.

Kuno erzählte ihr rasch, ohne erst eine Antwort von ihr abzuwarten, seine Verdachtsgründe, die Thatfachen, auf denen dieselben beruhten, und auf wessen Veranlassung er sich der Sache angenommen habe.

Sodann fügte er hinzu: „Ich fühle mich außer gewöhnlich schwach und matt, und obgleich kaum im Stande, mich fortzuschleppen, habe ich doch meine freie Zeit dazu benutzt, die Personen aufzusuchen, mit denen jener Mann während seines hiesigen Aufenthaltes Geschäfte hatte. Sie vermochten mir nur wenig von Belang über ihn zu berichten, indessen erfuhr ich von Ihnen, daß er die Absicht hatte, den Winter irgendwo im Süden Europas zu verbringen — in Nizza glaubten sie.“

(Fortsetzung folgt.)

überzeugt davon, daß Du nicht ohne triftigen Grund auf jenes Thema zurückkommst, und deshalb will ich Dich anhören, obwohl es mir peinlich ist, wie ich nicht leugnen kann.“

„Meinst Du nicht auch,“ begann Kuno von neuem, „daß nicht vielleicht ein Irrthum obwalten könnte, über — über —“

„Ueber Gustav Weiß?“ half ihm Frau Hartwig. „Zuwiefern?“

„Du weißt doch, wie er sein Verhalten während der Nacht und am Morgen nach der That erklärt?“

„Ich habe es in der Zeitung gelesen.“

„Und könnte er nicht recht haben?“

Wiederum schwieg Frau Hartwig einige Sekunden, bevor sie antwortete: „Der Gedanke, daß er es war, der mir den Sohn erschlug, Kuno, hat meine Seele mit Gutes erfüllt, und lange vermochte ich nicht daran zu glauben, allein die Beweise waren zu erdrückend: dazu kam das unsäglich Wehe, das ich erduldet, und die ganze Bitterkeit, deren ich fähig bin, wandte sich gegen den Thäter. Da ich wußte, daß es mir unmöglich sein würde, in Ruhe über die Sache zu sprechen, so zog ich es vor, zu schweigen. Bestthm hat indessen Marthas unerschütterliches Vertrauen in den Geliebten auch in mir den Gedanken aufkommen lassen, ob nicht vielleicht doch ein großes Unrecht geschehen ist.“

„Und wenn es wirklich der Fall sein sollte, wäre es da nicht meine Pflicht, alles daran zu setzen, um jenes Unrecht wieder gut zu machen?“

Nach in die Schweiz. Rundmachung 31. Anbinden von Vorhänden. Einfuhr von gefalzenem und geräuchertem Fleisch nach Belgien. Beförderungs-Begünstigungen für Militärbriefkästen. Erklärungen auf die Beschlüsse der 19. Hauptversammlung zu Berlin am 22.-23. November 1894. Abfertigung von Güterbefragungen nach Stargard. Zollabfertigung auf Station Basel. Einstellung von Wagen in den badischen Wagenpark. Wagensache. Verwertung abgängiger Dienstpapiere. Vorkrisen für den Telegraphendienst. Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 21. Februar in Verichte des Bahnhofes in Eberbach der Betrag von 10 Mark. — Personalnachrichten: Dem Reservefährt Karl Brimm in Karlsruhe ist für besonders umsichtiges Verhalten in einem gegebenen Fall eine Belobung erteilt worden.

**Badische Chronik.**

• **Jahr. 11. März.** Im Kasinoale fand am Donnerstag eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Zigarrenfabrikanten und Tabakhändlern des badischen Oberlandes statt. Den Vorsitz führte Herr S. Stauß. Hauptredner waren die Herren H. Bennemann und Haehnel, deren Ausführungen sich gegen die Tabakfabrikantenvereine richteten. Die Versammlung sprach sich, wie die „Vahrer Ztg.“ berichtet, unfühmend zu den Ausführungen der beiden Redner aus und wählte eine sechsgliedrige Kommission, die den zuständigen Stellen eine Resolution gegen jede Mehrbelastung des Tabaks unterbreiten soll.

• **Grenzsch. (A. Börsch), 10. März.** Hiesige Knaben fanden am Abend in der Nähe der Bierburg die Leiche eines gut gekleideten Frauenperson, welches allem Anschein nach einem epileptischen Anfälle erlegen ist.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 11. März.

— **Bismarckfest.** Die Vorbereitungen zu dem Fest, mit welchem die Stadt Karlsruhe den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck, ihres neuen Ehrenbürgers, am 1. April unter allgemeiner Theilnahme der Bürgerschaft in der Festhalle zu begehen denkt, sind jetzt soweit vorgeschritten, daß sie bereits einen Ueberblick über das Programm des Abends gestatten. Danach haben außer den offiziellen Rednern auch schon die „Vereinigten Männergesangsvereine“ unter Leitung des Herrn Musikdirektors Julius Scheidt ihre Mitwirkung zugesagt. Bei den Gesangsvereinen wird dieselbe in dem gemeinsamen Vortrag einer eigens zu diesem Bismarckfest gedichteten Festhymne unseres vaterländischen Dichters Robert Haas, komponirt von Musikdirektor Eugen Gageur, besonders festlich zum Ausdruck kommen. Den Mittelpunkt des Abends bildet sodann noch neben dem Haas'schen Hymnus und der auf Ersuchen des Stadtraths von dem Herrn Staatsanwalt Jolly freundlichst übernommenen Festsprache ein, Deutschlands großen Sohn verherrlichendes, Festspiel mit Chören, eine Dichtung von Albert Herzog, deren Musik gleichfalls von Eugen Gageur komponirt wurde. Die dekorative Ausstattung des Festspiels liegt in den Händen eines Komitees des hiesigen „Künstler-Vereins“, der in seiner Gesamtheit auch die Kostümierung und Gruppenbildungen, an welchen sich u. A. Sänger der „Niederhalle“ als Chor betheiligen, übernimmt. Die dramatische Aufführung selbst wird von hervorragenden Mitgliedern des Schauspiel und der Oper vom Großh. Hoftheater ausgeführt, dessen Generaldirektion auch ihrerseits das Gelingen des Ganzen in dankenswerther Weise fördert. Die Musik des Abends stellt die Kapelle des bad. Leibgrenadier-Regiments unter Leitung des kgl. Musikdirektors Böttge. In den städtischen Schulen wird auf den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck ein im Auftrage des Stadtraths von Herrn Stadtverordneten Goldschmidt verfaßter Lebensabriß des Fürsten zur Vertheilung gebracht werden.

• **Kunstloz.** Im Boettge-Konzert am letzten Sonntag in der Festhalle wurde u. a. zum ersten Male das Lied für Orchester aufgeführt. Es sagt mich wieder der alte Mutz von Fehr. v. Meyern-Hohenberg. Von dem Flügelhorn-Solisten Jan Meisterhaft vorgetragen, fand dasselbe bei dem zahlreichen Publikum großen Beifall. Das schöne Lied ist bekanntlich für Klavier bei Hrn. Kunz, Musikalienhandlung in der Kaiserstraße, erschienen.

• **Reichshallen-Theater.** Die Sonntags-Vorstellungen waren wieder ausverkauft. Das Publikum amüsierte sich bei der Gesangsposse „Der Husar im Speiselaßen“ vortrefflich. Besonders zeichnete sich in dieser Vorstellung Frau Laß aus. Morgen, Dienstag, tritt der Operettensänger Herr Carl sen, welcher früher die Direktion des hiesigen Colosseums hatte, in der Operette „Der Viebzäuner“ als Gast auf. Ferner gelangt die Operettenposse „Der Dove-Panzer“ zur Wiederholung.

• **Die Mondfinsterniß,** die in der Frühe des heutigen Tages stattfand, konnte nur theilweise gut beobachtet werden, da der Himmel ziemlich bewölkt war. Mit der Zunahme der Verdunkelung verdüsterte sich auch der Himmel mehr und mehr und zur Zeit der totalen Finsterniß, die um 3 Uhr 51 Minuten eintrat, war auch die Nacht merklich dunkler als einige Stunden zuvor, da die volle Mondscheibe ihren Schein durch den dünnen Wolkenschleier auf die Erde warf.

• **Ruhestörungen.** Sonntag früh gegen 3 Uhr verübten ein Schlossergeselle und ein Vergolder in der Friedrichstraße Ruhestörungen und Aufzug. In der Nähe des Rondellplatzes wurden sie von einem Schutzmännern zur Ruhe verwiesen, worauf sie den Schutzmännern am Hals packten und ihm in's Gesicht schlugen. Jetzt kam ein weiterer Schutzmännern zu Hilfe, worauf der Vergolder die Flucht ergriff, aber

von dem Schutzmännern wieder eingeholt und auf die Polizeistation verbracht wurde. Der Schlossergeselle ging eine kurze Strecke mit dem andern Schutzmännern zurück, setzte sich aber dann zur Wehr, schlug und trat nach dem Schutzmännern, wobei es zu einer Rauferei kam und Beide auf den Boden fielen. Der Schutzmännern wurde durch den Sturz am Hinterkopf verletzt. Inzwischen kamen zwei weitere Schutzmännern herbei, worauf der Verhaftete in's neue Amtsgefängniß verbracht wurde. Der Vergolder wurde nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder auf freien Fuß gesetzt.

• **Widerseßlichkeit.** Sonntag früh halb 3 Uhr trieb sich ein Tagelöhner von Sandweier im Wartesaal 3. Klasse des hiesigen Bahnhofes widerrechtlich herum. Der Aufforderung des Portiers, sich zu entfernen, leistete er keine Folge, weshalb Schutzmännern herbeigerufen wurden. Der Tagelöhner entfernte sich nun zwar aus dem Wartesaal, trieb sich aber auf dem Perron und den Geleisen herum, um wahrscheinlich in einem Eisenbahnwagen zu übernachten, weshalb seine Verhaftung nötig fiel. Derselbe widerseßte sich und konnte nur mit vieler Mühe fortgebracht werden. Am Rondellplatz schlug er dem einen Schutzmännern den Helm vom Kopf und zerriß dem anderen den Mantel an mehreren Stellen. Der Renitente wurde zuerst in polizeiliche Haft genommen und dann in das neue Amtsgefängniß übergeführt.

**Vermischtes.**

• **Koblenz, 9. März.** Gestern wurden hier 4 Beamte des städtischen Pfandhauses verhaftet, die im Verdacht stehen, bei den letzten Unregelmäßigkeiten, welche im Pfandhause vorgekommen sind, die Hand im Spiele gehabt zu haben.

**Neueste Nachrichten.**

• **Petersburg, 10. März.** Nach einem kaiserlichen Ukas ist Karl Siemens, Mitinhaber der Firma Siemens und Halske, wegen seiner Verdienste auf dem Gebiete der russischen Industrie in den russischen erblichen Adelstand versetzt unter Ausdehnung aller Rechte auf Siemens Kinder, welche vor der Erhebung in den Adelstand geboren sind.

• **Warschau, 10. März.** In einem Wagen dritter Klasse des nach Mawa bestimmten Personenzuges der Weichselbahn, in welchem sich 40 Reisende befanden, platzte kurz vor Abgang des Zuges ein Ballon mit Aether, den ein Reisender mit sich führte (!) und aus Unvorsichtigkeit mit dem Ofen in Berührung brachte. Die entstandene Berührung unter den Reisenden war fürchterlich. Drei Fahrgäste sind verbrannt, 17 haben lebensgefährliche Brandwunden davongetragen und wurden im städtischen Spital untergebracht. (N. Z.)

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

• **Leipzig, 11. März.** Den hiesigen „Neuest. Nachrichten“ wird von zuverlässiger Seite gemeldet, der Kaiser beabsichtige am 1. April mit den kaiserlichen Prinzen, den Ministern und den Mitgliedern des Bundesrathes nach Friedrichsruh zu reisen, um dort den Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstag zu beglückwünschen.

• Von anderer Seite wird demselben Blatt, allerdings unter Reserve gemeldet, der Kaiser beabsichtige zu jenem Tage die Erhebung Bismarcks in den erblichen Fürstenstand, dergestalt, daß schon bei Lebzeiten Bismarcks der Fürstentitel von den Söhnen geführt werde.

• **Budapest, 11. März.** Die Verhandlungen bezüglich der kirchenpolitischen Vorlage im Magnatenhause sollen bis zum April vertagt sein.

• **Sofia, 11. März.** Dem Blatte „Soglaastich“ zufolge reist Zankow in den nächsten Tagen nach Petersburg ab.

• **Paris, 11. März.** Die Nachricht, daß der Präident Faure in Sothonay am 25. März den nach Madagaskar abgehenden Truppen selbst die Fahne überreichen wird, hat im ganzen Lande den besten Eindruck gemacht, die betreffenden Blätter stellen Vergleiche an und konstatiren, daß ein solcher Schritt von Seiten Casimir-Periers demselben nur Schmähungen eingebracht hätte, während die Popularität des jetzigen Präsidenten dadurch bedeutend erhöht werde.

• **Havre, 11. März.** Der Maire von Havre, Brindeau, Republikaner, wurde zum Deputirten gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt. Das hiesige Mandat hatte Felix Faure bis zu seiner Ernennung zum Präsidenten inne.

• **Madrid, 11. März.** Die von Rubi Gora angeführten Aufständischen auf Kuba wurden nach mehreren Gefechten bei Baire aus ihren Stellungen vertrieben. Sie erlitten beträchtliche Verluste.

• **SOB. Korfu, 11. März.** Der Thronfolger von Rußland ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und nimmt wahrscheinlich in der königl. Villa Mourepos Aufenthalt.

• **London, 11. März.** Infolge eines Streiks hat die Genossenschaft der Tuchfabriken den Arbeitern mitgetheilt, daß am 16. März die Fabriken in der Gegend von Northampton geschlossen werden. Dadurch werden 200 000 Arbeiter brodblos. Die Arbeiter sehen aber der Zukunft ruhig entgegen, da sie sich für unentbehrlich halten. Am Samstag haben bereits 1200 Arbeiter die Arbeit eingestellt.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 11. März.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die zum Militäretat beantragten Resolutionen Koszielski (Beurlaubung von Mitteln schon für 1895/96 für die Quartierwirthe, welche während der Truppenübungen freiwillige Verpflegungen verabfolgen, eine Vergütung nach den Sätzen der Marzherverpflegung zu gewähren) und Schädler (Einstellung von warmer Abendkost für das Militär).

Die Kommission beantragt, die Resolution Koszielski unverändert anzunehmen, die Resolution Schädler mit der Aenderung „zur allgemeinen Durchführung der warmen Abendkost in den Etat eingestellt werden soll, sobald die Finanzlage des Reichs das gestattet“.

Abg. v. Bollmar (Soz.) bekämpft diese Aenderung, mit welcher die Resolution an Wert verliere.

**Familiennachrichten.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburt: 5. März: Otto Georg, B. Thomas Hawking, Kutscher.

Eheschließungen: 9. März: David Basch von Friburg, Färber hier, mit Emilie Streib von Durlach. — Wilhelm Beisel von Eberbach, Wagner hier, mit Anna Krautmann von Dornach. — Christof Kastrner von Rönigsbach, Fabrikarbeiter hier, mit Katharina Schmitt von Dürkheim a. S.

Todesfälle: 7. März: Mina, alt 7 Monate 11 Tage. Vater Adam Kuchenbeiser, Wagner. 8. Ludwig Martin Revisor a. D., ein Ehemann, alt 80 Jahre. — Johann Weigel, alt 35 Jahre, Ehefrau des Schlossers Adolf Weigel. — Wilhelm Graf, Photograph, ein Ehemann, alt 43 Jahre.

**Auswärtige Todesfälle.**

Freiburg. Oliva Scheidecker geb. Baur, 23 J. a. Heidelberg. Emilie Merklin geb. Foerster, 57 J. a. Baden. Anton Ziegler, Privat. Sandweier. Ignaz Weigel, Bäcker, 52 J. a. Offenbach. Agathe Amrein geb. Mandel, 74 J. a. Rehl. Lorenz Müller, 71 J. a. Dinglingen. Christian Kunz, Zimmermann. Billingen. Wilhelmine Jallet geb. Schütz. Waldbrunn. Wilhelm Claes.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 11. März.			
<b>Frankfurt a. M. (Anfangskurse).</b>			
Deherr. Kreditaktien	321 1/2	Egypter	105 1/2
Deherr. Staatsb.-A.	333 1/2	Ungarn	102 1/2
Lombarden	91 1/2	Disconto Com.-A.	219—220 1/2
3% Portug. St.-Anf.	26.40	Southernbahn-A.	181.30
<b>Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)</b>			
Wechsel Amsterdam	169.06	4% Bad. St.-Obl. i. S.	105.—
London	201.35	4% „ „ „ „ i. R.	106 1/2
Paris	81.03	5% Griech. „ B.	32.50
Wien	165.40	4% „ „ Monopol.	31.90
Privatdisconto	1%.	5% Italien. Rente	88.65
Napolcons	16.19 1/2	4% Oest. Goldrente.	103.40
4% Deutsche Reichsbank.	105.30	4 1/2% „ Silberrente	84.11
3% „ „	98.50	5% „ 1880er Loose	132.20
4% Preuss. Consols	105.30	4 1/2% Portugiesen	38.75
<b>Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)</b>			
4% Spanische St.	78.10	Staatsbahn	339.—
5% Goldtärten	102.30	Eibthalaktien	231.—
1% Bäck. Obl. D.	27.50	Schweizer Nordostb.-A.	133.80
4% Ungarn	102.90	Mittelmeer	93.90
5% Argentinier	52.50	Meridional	—
6% Mexikaner	78.70	Badische Zuckerfabrik	65.50
Berliner Handelsgef.-Akt.	157.90	Nordb. Lloyd	85.50
Darmstädter Bank	153.90	<b>Nachbörse.</b>	
Deutsche Bank	181.40	Deft. Kredit-Akt.	323.—
Disconto-Commandit	219.90	Disconto-Commandit	219.90
Dresdener	159.80	Staatsbahn	334.—
Deherr. Länderbank	236 1/2	Lombarden	92.—
Credit	323 1/2	Tendenz: fest.	—
Hessische Ludwigsb.	116.90	Russen	219.50
Lombarden	92 1/2	<b>Berlin (Anfangskurse).</b>	
		Kredit-Aktien	220.—
		Disconto-Commandit	219.25
		Staatsbahn	164.50
		Lombarden	45.40
		<b>Berlin (Schlußkurse).</b>	
Kreditaktien	240.40	Selbstkürzener Bergwerk	161.70
Disconto-Commandit	219.75	Laurahütte	125.50
Lombarden	45.60	Garpener	142.—
Russische Noten	219.20	Privatdisconto	1%.
Böhmischer Guldstück	142.—	<b>Sehr fest, namentlich Montanwerke. Schweizerische Bahnen schwächer auf a. plantes Schweizerisches Eisenbahngesellschaft.</b>	
		<b>Wien (Vorbörsen).</b>	
Kreditaktien	392.—	Papierrente	101.50
Staatsbahn	398.20	Deherr. Kronenrente	101.50
Lombarden	109.70	Länderbank	287.50
Marknoten	60.52	Ungar. Kronenrente	99.20
4% Ungarn	124.20	Tendenz: fest.	—
		<b>Paris.</b>	
3% Rente	103.65	3% Portugiesen	38.—
Spanier	78 1/2	Banque Ottoman.	725.—
Türken	27.80	Rio Tinto	538.—

**Freiburger Münsterbau-Lotterie-Loose**  
per Stück Mark 3.—, bei 10 Stück 1 Freilos  
Ziehung am 15. und 16. März 1895  
sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Göb., Lederhandlung Seckelstraße 15.

# Confirmandenstoffe

glatt und gemustert, billigst bei

2878.3.1

# Büchle,

Kaiserstrasse 149.

## Saus-Versteigerung.

Donnerstag den 28. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
wird im Amtszimmer des unterzeichneten Notars (Kaiserstrasse 117) das zum Nachlass der Restaurateur Karl Palmüller Wittve von Durlach gehörige Anwesen als:  
das in der Herderstrasse unter Nr. 32, einerseits neben Schneidermeister Anton Kneip, andererseits neben Bäcker Christoph Fick Kunder gelegene, vierstöckige Wohnhaus mit Seitenbau, sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens geschätzt zu 37500 M.  
auf Antrag der Erben zu Eigentum öffentlich versteigert.  
Die Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit im Amtszimmer des Notars eingesehen werden. Karlsruhe, den 8. März 1895.  
C. Fraulin,  
Gr. Notar. 2836.2.1

## Bergebung.

Die Groß- Seil- und Pflanzwerkstoffe des schrittlichen Angebotes die in ihrer Schlichterei in den Monaten April, Mai und Juni 1895 sich ergebenden Häute und Felle (15 bis 18 Stück monatlich). Angebote hierauf sind bis spätestens 20. d. M. bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Die Uebernahmebedingungen können auf dem Verwaltungsbureau daselbst eingesehen werden. 2835  
Emmendingen, 8. März 1895.

## Dankfagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem herben Verluste meines lieben Mannes und meiner Kinder liebenvoller Vater

## Wilh. Graf,

Photograph,  
sage ich Allen, insbesondere dem Gefangenen „Freundschaft“ für den erbedenden Grabgang meinen aufrichtigsten Dank.  
Frau Luise Graf Wwe.,  
nebst ihren noch unmündigen Kindern. 2880

## Frühe Kalbsbraten

9/10 Pfund Kalbsbraten (ohne Bein) 5/6 Mark, 9/10 Pfund Kalbsbraten vorberichtet 4-4 1/2 Mark, 3 schwere mildgesalzte oder geräucherte Ochsenzungen 10 Mark. Alles franco Nachnahme. 2828.3.1  
W. Foelders, Emden.

## Man verlange neueste Preisliste

## Pinke Harzkäse,

äußerst fein und pikant im Geschmack, 100 St. franco M. 3.60, größerer Posten billiger, versendet gegen Nachnahme die Harzkäsefabrik von Wilh. Koch, Ettinge im Hart. 2847.2.1

## Agenten,

Welche Anwärter suchen, gegen hohe Provision gesucht von:  
Ant. Tschauderj  
Lichlos Holzverleger  
2. Jalousien-Fabrik  
Friedland, a. Bez.  
Breslau.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör wird auf 23. April von einer kleinen Familie (2 Pers.) im städtischen Stadttheil zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 500 an die Expedition des „Badischen Presse“ erbeten.

# Ecke der Kaiserpassage und Akademiestrasse

habe ich heute ein Zweiggeschäft eröffnet und daselbst ein Lager sämtlicher

## Colonialwaaren,

Delikatessen, Conserven, Südfrüchte, in- und ausländ. Weine (Krankenweine), Schaumweine, Spirituosen, Liqueure, Cognacs, Punsch-Essenzen, Wachswaaren, chem.-techn. Producte, Flaschen-Biere, Gigarren, Cigaretten etc.

errichtet.

Da ich nur ausgewählte beste Qualitäten führe und für Reinheit meiner Waaren jede gewünschte Garantie übernehme, so bitte ich höflichst um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

## Friedr. Maisch Sohn,

Nachf. E. Rothermel.

Karlsruhe, den 12. März 1895.

2872

Ritterstrasse 10-12,  
dem Museum gegenüber.

und

Ecke der Kaiserpassage  
und Akademiestr.

## Die städtische Sparkasse Karlsruhe

gewährt zu 4% verzinsliche Darlehen:

- gegen liegenschaftliches Unterpfand je nach Lage bis zu 60% der Schätzungssumme;
- gegen Faustpfand in Wertpapieren bis zu 80% des Kurswertes.

Karlsruhe, den 11. März 1895.

2882.2.1

Die Verwaltung.

## Brauerei Sinner,

Grünwinkel b. Karlsruhe,

empfehle ihr vorzüglich abgelagertes

930.13.3

## Helles Exportbier (nach Pilsner Art).

Beste Bräuung:

! Wien 1894. Goldene Medaille!

Bestes Bier für „Pilsner“, ausgezeichnet durch große Haltbarkeit, von Ärzten an Kranke und Reconvalescenten vielseitig empfohlen.

## Flaschenbier-Niederlagen in Karlsruhe:

- |  |   |
|--|---|
| M. Bauer, Rappenerstr. 21.             | F. J. Maßgeb (F. M a i s c h Nachf.),<br>Waldstr. 57. |
| Herrn. Baumann, Kreuzstr. 10.          | Emil Richter, Bräunerstr. 77.                         |
| Aug. Leop. Beck, Kaiserstr. 150.       | P. B. Nieker, Stephanenstr. 47.                       |
| G. Bender, Lammitzstr. 5.              | E. Boltermel, Ritterstr. 10/12.                       |
| A. F. Bischoff, Kronenstr. 4.          | Gust. Böckler, Friedrichsplatz 8.                     |
| F. Briem, Adlerstr. 39.                | J. Schaadi, Kaiserstr. 122.                           |
| A. Götze, Bismarckstr. 33a.            | Lud. Schäfer, Leopoldstr. 23.                         |
| W. Erb, Marktgrabenstr. 33.            | S. Scherer, Bräunerstr. 41.                           |
| H. Friedrich Wwe., Bräunerstr. 86.     | J. Schöck, Bräunerstr. 98.                            |
| H. Gräfe, Werberstr. 8.                | M. Schlegel, Bräunerstr. 20a.                         |
| Hänsler, Kurvenstr. 12.                | Aug. Stenzel, Sophienstr. 66.                         |
| Aug. Heff, Karl-Friedrichstr. 4.       | Silber Wwe., Bouisstr. 21.                            |
| H. Keller, Leopoldstr. 37a.            | H. Sutter, am Bahnhof.                                |
| H. Holznecht, Werberstr. 11.           | A. van Penrop, Belfortstr. 7.                         |
| H. Jule, Schürmerstr. 5.               | Th. Th. Kaiserstr. 243.                               |
| J. Kasperer, Kaiserstr. 100.           | H. Weismüller, Fasanenstr. 17.                        |
| J. P. Klingele Nachf., Amalienstr. 71. | A. Wilske, Akademiestrasse 23.                        |
| Aug. Kühn, Schützenstr. 13.            | H. Zentner, Marktgrabenstr. 25.                       |
| Aug. Löffel, Kaiserstr. 115.           | H. Zoller, Schützenstr. 43.                           |
| J. Mähle, Amalienstr. 37.              | Ernst Möhring, Gartenstr. 37.                         |
| H. Rausenberger, Schwimmschulstr. 2.   |   |

## Geschäfts-Verkauf.

Ein gut eingerichtetes Schwaaaren-Geschäft ist wegen andern. Unternehmen preiswerth zu verkaufen. Off. unter Nr. 2887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Zwei Paar Plauen

sind sofort billig zu verkaufen. 2856 Bahnhof Hlasterhausen.

## Heirath.

Ein Mädchen, 30 Jahre alt, evang., mit einem kleinen gutgehenden Geschäft, wünscht sich zu verehelichen mit einem braven Handwerksmann gleicher Konfession. Vermögen von 1-2000 M. wäre erwünscht. Offerten unter Chiffre S. M. 2868 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Anerkannt praktische Neuheit! Ludwigsburger Kaffee-Aufgussmaschine.

**Vorteile vor anderen Systemen:**  
Möglichst grosse Ausnutzung des Kaffeemehls, daher wesentliche Ersparnis an Bohnen oder bei Verwendung des seitherigen Bohnenquantums ein weit besserer, vollkommen reiner und saftreicher Kaffee. Die Aufgussmaschine, dauerhaft gearbeitet und mühelos zu reinigen, passt auf jede Kanne u. wird in 3 Größen Nr. 1 à M. 8, Nr. 2 à M. 3.50, Nr. 3 à M. 4.50 zu verwenden für 2-6, 6-12, 12-24 Tassen angefertigt; dieselbe eignet sich auch ganz vorzüglich zur Theebereitung und ist mit Gebrauchsanweisung in allen besseren Küchen- und Haushaltungsgeschäften zu haben, wo man gefl. ausdrücklich die „Ludwigsburger Kaffee-Aufgussmaschine“ verlangen wolle. 2842  
Metall- und Lackierwaarenfabrik, Aktiengesellschaft, Ludwigsburg (Württemberg).

## Tüchtige junge Leute, kautionsfähig, suchen in Karlsruhe oder anderwärts eine

## Filiale,

gleich welcher Branche, zu übernehmen. Offerten unter C. H. 2568 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

## Gutgehende Bäckerei

in einem wohlhabenden, 2000 Einwohner zählenden Landorte mit guter Landwirthschaft, Verdienst und Fabrikation bei lebhaftem Verkehr und wenig Konkurrenz (2 Bäder) alsbald an geflegte Leute auf mehrere Jahre billig zu vermiehen. Auskunft ertheilt: Ludwig Schnepf, Kaufmann, Philipsburg. 2890.4.1

## Billig zu verkaufen billig:

1 Bett, 1 Kinderwagen, 1 Raupenlasten, 1 neuer Sommerüberzieher, 1 guter Herrenanzug, 2 schöne Mantillen, 3/4 Meter schwarzer Seidenstoff 2881 Akademiestrasse 53, 4. Stod

## Vogelheide.

2869.2.1  
Eine große Vogelheide nebst drei Kanarienvögeln ist billig zu verkaufen. Schützenstr. 49, 3. St. 1.

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sowie ein anständiges Lehrlingsmädchen werden sofort gesucht: Kaiserstr. 13, 4. St. 1.

## Reichshallentheater,

Karlsruherstr. 16,  
Direktion: Karl Hubert Lagg,  
Dienstag den 12. März 1895:  
Herr C. Carlsen, Operettenfänger aus München, als Gast.

## Der Liebeszauber

Operette von Humbert.  
Der Dowe-Panzer.  
Im Zwischenakt und zum Schluss:  
Auftreten einer Spezialitäten-Troupe. 2836  
Alles Nähere: Plakatsäulen.

## Bismarck-Feier!

Zum 80. Jahrb. Geburtstags Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck offerire Medaillen in hochfeiner Prägung, 26 mm, 28 mm u. 33 mm mit Band und Nadel. Verlorenes, Festschleifen mit fotogr. Bildnis des Alt-Reichskanzlers und seiner geflügelten Worte im Reichstage. 12 verschiedene Dessigns. Musterzeichnungen gegen Einsendung von M. 1.50 in Marken franko.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Ferner empfehle: Rosetten für Festschiffe, Allg. Festschiffe, Festschiffe, Transparent, Wappen, Fahnen, Papiergirlanden zum Dekoriren von Sälen und im freien Zug, Ballone, Ballonlaternen und Jackeln zu Aufzügen, bengal. Feuer, Feuerwerke. 2837.3.1  
Erste Mainzer Gollon- u. Garneval-Artikel-Fabrik  
Otto Schiefer,  
Mainz, Liebraunstr. Nr. 1, 1. St. Eingang Oberrheinstraße.

Ein bereits noch neues Tafelklavier mit großartigem Ton, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2870. 3.1

Ein bereits noch neues Tafelklavier mit großartigem Ton, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2870. 3.1

## Junge Mädchen,

welche das Kleidermachen gründlich erlernt haben, finden Beschäftigung. 2873 Kaiserstr. 225, 2. St.

## 2.1 Lehrlings-Gesuch, 2868

Ein braver, ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Sattler- und Tapezier-Geschäft gründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei Jakob Borngässer, Sattler und Tapezier, Schützenstr. 49.

## Lehrling-Gesuch.

Auf dem Kontor einer Kaufmannsfindet ein mit guter Schulbildung versehenen Junger Mann, aus achtbarer Familie, Aufnahme als Lehrling. Demselben ist Gelegenheit zur tüchtigen Ausbildung im kaufmännischen Fache geboten. Kost und Wohnung im Hause gegen mäßige Vergütung. Eins tritt sofort oder an Ostern.  
Offerten beliebe man sub M. 5648 an Rudolf Woffe in Karlsruhe zu richten. 2754.3.2

## Leisingstrasse 56

ist ein möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiehen. Näheres 4. Stod, links.

# Kölner Kleider-Halle, Kaiserstrasse 74. Vollständiger Ausverkauf.

Sommersanzüge  
von 12 Mark an.

Da wir mit dem 23. April dieses Jahres unser erst seit Kurzem bestehendes  
**Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft**  
auflösen, setzen wir das ganze vorhandene Lager einem Totalausverkauf aus, und sind die Preise um **35% ermässigt.**  
Das Lager besteht aus circa:  
**500 Anzügen** für Herren jeder Figur, in Cheviots, Kammgarn und Burkin,  
**250 Paletots und Havelocks** für Frühjahr und Sommer,  
**500 Hosen** in allen Stoffen,  
**Schwarze Anzüge** in Kammgarn und Tuch, **Schlafröcke** und **Joppen** in jeder Preislage,  
**250 Anzüge und Paletots** für Knaben und Jünglinge in verschiedenen Stoffen.

**Der Verkauf geschieht nur gegen Baar.**  
Die ermässigten Preise sind deutlich mit Blaustift auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes angegeben.  
Das Lokal ist per 23. April ds. Js. anderweitig vermietet und muß der Ausverkauf bis dahin beendet sein. 2877.5.1

**Kölner Kleider-Halle,**  
74 Kaiserstraße 74, Karlsruhe, 74 Kaiserstraße 74.



# Gratis



erhalten die

## Abonnementen der „Badischen Presse“

inserirt:

Wohnung zu vermieten,  
Zimmer zu vermieten,  
Wohnung gesucht,

Zimmer gesucht,  
Mädchen gesucht,  
Stelle gesucht

gegen Vorzeigung der Abonnements-Quittung der „Badischen Presse“ in der Expedition.

Die Inserate können bis zu 20 Worte enthalten und werden ein Mal gratis aufgenommen, jedes weitere Mal wird mit nur 20 Pfennig berechnet.

Größere Inserate obiger Art haben nur einen mäßigen Zuschlag zu zahlen.

**Die Expedition der „Badischen Presse“.**

### Flechten,

Hautausschläge, Nässe, gelbe rauhe Haut, Flecken, Finnen, Mitesser, Sommersprossen etc. beseitigt man am raschesten und sichersten mit **Frang Ruhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife**, 50 Pfa. per Stüd. Man verlange stets Ruhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife der Firma **Frang Ruhn, Park, Nürnberg.** In Karlsruhe bei **Ad. Kiefer, Kaiserstr. 92 u. L. Haemer, Poststr., Marktplatz 5.**

**Seltenheit!**  
Sunte, zahme, jap. Ratten, à Paar 2 Mk. sind zu haben: 2742 Kaiserstr. 19, 2. St.



**G. BOEGLER**  
Badeapparatefabrik  
Karlsruhe  
KORVENSTR. 18  
Illustr. Preis-katalog grat. u. frei.

**Haus-Verkauf.**  
Ein schönes Haus mit zwei großen Wohnungen und allen Nebengelassen, Hof und Gärtchen, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Lage unmittelbar des Bahnhofs. 1033  
Adressen erbeten unter **A. B.** an die Exped. der „Bad. Presse“.  
Stellung erhält Jeder überall. Fordere unbed. p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend

**Prima Süsrahmtabletbutter**  
(feine Secunda-Qualität)  
M. 1.12.

**Allgäuer Süsrahmbutter**  
Pfd. M. 1.05 u. 1.10,  
**Frische, süsse Landbutter**  
M. 1.— u. 1.05.

**Wienert's Filiale,**  
Waldftrasse 38. 2559.8.3

**Pianino,**  
tadellos im Ton, und sehr solid gebaut, ist unt. 5jähr. Garantie sehr billig zu verkaufen: **Reppertstr. 2, 2 Treppen.** 2070-7-8

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lessen Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Zu verkaufen,**  
ein etwas gebrauchter Kontra-Baß, 4stimmig mit vollem Ton: 2669.3.2 Uhlstr. 26, 3. St.

### !! Westfälische !!

prima **Cervelatwurst** à Pfd. 1.20  
**Blochwurst** à " 1.10  
" **Wettwurst** à " —.80  
" **Leberwurst** ger. à " —.70  
" **Schinken**, ger., 12—15 Pfd., schwer, per Pfd. 95 Pfg., versendet gegen Nachnahme 314\*

**Aug. Kleine, Vlotho i. Westfalen.**  
Ein kräftiger **Bursche** findet in meinem Holz- und Kohlengeschäft Beschäftigung. **Wilh. Kallenbach,** Scheffelstraße 7. 2783.2.1

**Stelle-Gesuch.**  
Ein j. Mann (gel. Kaufmann) mit schöner Handschrift, sucht bei einem Anwalte oder auf einem sonstigen Bureau Stellung.  
Offerten bef. unter Nr. 2506 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 22